

Etwas Nachhaltiges schaffen

Soroptimistinnen spenden insgesamt 7 000 Euro an stationäres Hospiz und ambulanten Hospizdienst

VON THEO BICK

BREMERVÖRDE. Bereits im Mai hatten die Damen des Soroptimist-International (SI)-Clubs Bremervörde-Zeven den Auftritt der „Akkustischen Vier“ vor vollem Haus im „Selsing Hof“ organisiert. Den Reinerlös des Benefizkonzertes – dank vieler Sponsoren und einer Aufstockung durch den SI-Hilfsfonds genau 7 000 Euro – hatte eine Delegation der Frauenorganisation am Dienstag bei einem Besuch im stationären Hospiz in Bremervörde als Spende im Gepäck.

Mit 1000 Euro wurde der ambulante Hospizdienst, vertreten durch Koordinatorin Christa Schmidt, bedacht. Dem ambulanten Hospizdienst fühle sich der SI-Club Bremervörde-Zeven schon seit vielen Jahren verbunden, betonte Präsidentin Gabriele Brinkmann bei der Spendenübergabe.

Gleichzeitig begrüße der SI-Club die Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Elbe-Weser-Raum außerordentlich. So nutzten die Soroptimistinnen am Dienstag die Gelegenheit, und ließen sich von Geschäftsführer Pastor Volker Rosenfeld sowie von Hospiz- und Pflegedienstleiterin Sabine Eckstein durch die Einrichtung führen und über die dort geleistete Arbeit informieren.

Letztere unterstützt der SI-Club mit einer Spende über 6 000 Euro. „Es ist uns ein Anliegen, mit einer größeren Spende die neue Einrichtung zu unterstützen und eine breite Öffentlichkeit für dieses sensible Thema zu interessieren“, sagte Gabriele Brinkmann, Präsidentin des SI-Clubs. Ein solches Angebot sei speziell im ländlichen Raum keine Selbstverständlichkeit.



Eine Delegation des Soroptimist-International-Clubs Bremervörde-Zeven um Präsidentin Gabriele Brinkmann (links) hatte beim Besuch des stationären Hospizes im Engeoor Wäldchen in Bremervörde Spenden in Höhe von insgesamt 7 000 Euro im Gepäck.

Foto: Bick

Die Spende soll auf Wunsch der Frauenorganisation speziell in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen des Hospiz-Personals investiert werden, etwa in die Weiterbildung von Frauen zu Palliativ-Care-Pflegekräften. „Um etwas Nachhaltiges zu schaffen“, erklärte Brinkmann.

Pastor Rosenfeld bedankte sich im Namen des gesamten Hospiz-Teams bei den Spenderinnen.

Ehrenamtliche Arbeit im Bremervörder Hospiz

Trotz vieler Spenden sei der tägliche Ablauf im Hospiz ohne viele ehrenamtliche Helfer nicht möglich, betonen Geschäftsführer Pastor Volker Rosenfeld und Hospiz- und Pflegedienstleiterin Sabine Eckstein. Zwar würden sich bereits viele ehrenamtliche Helfer in der Einrichtung engagieren, doch gebe es „noch immer ein paar Lücken im Stundenplan“, so Eckstein. Die Aufgaben, die Freiwillige im Hospiz übernehmen können, beschränken sich dabei nicht allein auf die Betreuung der Gäste. Hilfe benötigt werde auch bei der Zubereitung der Mahlzeiten, der Hauswirtschaft, der Pflege der Außenanlagen sowie beim Besucherempfang. Interessierte können sich unter Telefon 047 61/92 61 10 oder unter 047 61/92 61 11 24 mit dem Hospiz-Team in Verbindung setzen. (tb)